

Zeitschrift: Beiträge zur Statistik der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: - (1931)
Heft: 15

Artikel: Sport- und Spielplätze
Autor: Sterchi, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-847269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sport- und Spielplätze.

Geeignete Uebungsplätze aller Art sind die erste Voraussetzung für einen geregelten Betrieb der Leibesübungen, die seit dem Weltkrieg einen ungeahnten Aufschwung genommen haben. Der Aufgabe, für genügende Sport- und Spielplätze zu sorgen, kann sich heutzutage ein fortschrittliches Gemeinwesen nicht mehr entziehen.

In Bern war es in dieser Beziehung noch vor einem Jahrzehnt recht übel bestellt. An grösseren Spielplätzen war nichts vorhanden als die von den beiden Fussballklubs „Young Boys“ und „Bern“ auf dem Spitalacker und dem Kirchenfeld unterhaltenen Sportplätze und der Turnplatz Schwellenmätteli.

Die Turn- und Spielplätze bei den Schulhäusern waren mit wenig Ausnahmen in einem bedenklichen Zustande. Grüne Rasenspielplätze fehlten fast gänzlich.

Im Jahr 1921 ging die Gemeinde auf Initiative der städtischen Schuldirektion planmässig daran, diesen Zuständen ein Ende zu bereiten und vorerst bei den Schulturnanlagen Wandel zu schaffen. Eine vom Gemeinderat gewählte Fachkommission für körperliche Erziehung befasste sich eingehend mit der Frage betreffend Verbesserung und Ausbau der bestehenden und Schaffung neuer Turn- und Spielplätze.

In kurzer Zeit wurde Erstaunliches geleistet. Unter teilweiser Heranziehung der Kredite für Notstandsarbeiten wurden innerhalb weniger Jahre 20 Turnplätze entweder neu angelegt oder einer gründlichen Verbesserung und Instandstellung unterzogen. Sämtliche Pausenplätze (Hartplätze) bei den Schulhäusern wurden durch Teerung von der lästigen Staubplage befreit.

Ueberall, wo es tunlich war, hat man bei den Turnanlagen der Schulen auch neue Rasenplätze geschaffen, so beim Munzingerschulhaus, beim Sekundarschulhaus Bümpliz, beim Breitfeldschulhaus, beim Engeschulhaus, am Langmauerweg, beim Pestalozzischulhaus, beim Brunnmattschulhaus, im Altenberg, beim Schosshaldenschulhaus und gegenwärtig beim neuen Schulhaus auf dem Stapfenacker in Bümpliz. Grössere Sportplätze, die auch den Fussballern zur Verfügung gestellt wurden, entstanden an der Laubeckstrasse, im Weissenstein, auf der Bodenweid in Bümpliz und in der Länggasse. Der Turnplatz Schwellenmätteli ist kürzlich durch Vergrösserung und Erstellung von Aschenlaufbahnen und neuen Sprunganlagen zu einer vorbildlichen Uebungsstätte umgebaut worden.

Auch im Bau von Turnhallen galt es nachzuholen, was früher versäumt wurde. Von 1921—1931 baute die Stadt nicht weniger als 9 Turnhallen: beim Mädchensekundarschulhaus Laubeck, beim Munzingerschulhaus, beim Sekundarschulhaus Bümpliz, beim Brunnmattschulhaus, beim Kirchenfeldschulhaus, im Altenberg, beim Schosshaldenschulhaus, beim Engeschulhaus und beim Stapfenackerschulhaus Bümpliz.

Besonders hervorgehoben sei die Turnhalle Altenberg, die mit ihrem prächtigen Rasenplatz, mit der geräumigen Schwinghalle, den vorbildlichen sanitarischen Einrichtungen und der Anlage für orthopädisches Turnen ein Schmuckstück bildet, wie es im ganzen Schweizerland kaum eines gibt.

Für die nächste Zeit sind der Ausbau der Turnhalle Schwellenmätteli und ein Turnhallenneubau in der Lorraine geplant.

Die Gemeinde Bern hat im letzten Jahrzehnt für den Turn- und Sportbetrieb der öffentlichen Schulen in grosszügiger Weise gesorgt, was auch aus folgender Zusammenstellung über die finanziellen Aufwendungen hervorgeht:

1. Landerwerb für Spielplätze	Fr. 531,900.—
2. Kosten für Neuanlagen und Instandstellung von Spielplätzen	„ 637,400.—
3. Baukosten für Turnhallen	„ 1,825,000.—
Total	<u>Fr. 2,994,300.—</u>

Selbstverständlich dienen alle diese Anlagen neben dem Schulturnen in weitgehendstem Masse auch dem Turn- und Sportbetrieb der Vereine, auf deren Bedürfnisse jeweilen schon bei der Erstellung alle Rücksicht genommen wird.

Drei grosse städtische Sportvereinigungen, der Fussballklub Bern, der Berner Sportklub Young Boys und die Gymnastische Gesellschaft, haben mit beträchtlichen Opfern eigene Sportanlagen geschaffen.

Nachdem der Fussballklub Bern anfänglich das Kasernenareal und später Plätze auf dem Kirchenfeld benützt hatte, erstellte er im Jahre 1924 auf dem Areal der Burgergemeinde im Neufeld eine eigene, prächtig gelegene Sportanlage mit Tribüne, Zuschauerrampen, Umkleideräumen, Duschen, Wirtschaftslokal usw. Die Kosten beliefen sich auf Fr. 220,000.—. Bund, Kanton und Gemeinde leisteten an diese Summe Beiträge in Form von Arbeitslosenunterstützungen. Die Anlage wurde später durch einen zweiten Trainingsplatz vergrössert und umschliesst heute 42 000 m² Rasenspielfläche.

Im Jahr 1926 verkaufte die Gymnastische Gesellschaft ihren bisherigen, etwas abgelegenen Sportplatz im Eichholz der Gemeinde und siedelte sich beim Fussballklub Bern im Neufeld an, indem sie dessen

Sportplatz durch Erstellung von Sprung-, Wurf- und Spielanlagen, sowie einer 400 m Aschenlaufbahn mit einem Kostenaufwand von Fr. 33,000.— zum eigentlichen Stadion ausbaute.

Der Berner Sportklub Young Boys pachtete im Jahre 1925 von der Burgergemeinde auf dem Wankdorffeld ein Areal von 36 000 m² und baute sich ebenfalls eine neue Sportanlage, da der Platz auf dem Spitalacker den Bedürfnissen nicht mehr genügte. Die Kosten für die neue Anlage, bestehend aus Hauptspielfeld und Trainingsplatz, Tribüne mit Trainingshalle, Mannschaftsräumen, Duschen, Wirtschaft, Rampen und gedeckten Stehestraden betragen Fr. 230,000.—. Die Gemeinde beteiligte sich mit einem auf 5 Jahre zinsfreien Darlehen von Fr. 50,000.—.

Längere Zeit waren Bestrebungen zum Bau eines städtischen Stadions im Gange. Nach Erstellung der beiden Grossanlagen Neufeld und Wankdorf konnte dieser Plan einstweilen wieder fallengelassen werden. Der Bau eines zentralen Stadions wird sich erst dann rechtfertigen, wenn durch Schaffung einer genügenden Zahl von über das ganze Stadtgebiet gleichmässig verteilter Uebungsplätze das tägliche Bedürfnis der sporttreibenden Bevölkerung befriedigt ist. Notwendig ist vor allem eine rationellere Ausnützung der bestehenden Anlagen, und durch Erstellung weiterer Plätze mit genügenden Ausmassen sollten namentlich für die Leichtathletik vermehrte und bessere Uebungsgelegenheiten geschaffen werden. Dazu dürfte sich in erster Linie das Marzilimoos, das nunmehr fast ganz der Gemeinde gehört, eignen.

Bern ist in der nähern und weitem Umgebung mit Ski- und Schlittensfahrgelegenheiten gut versehen. Der Schlittschuhsport kann ausgeübt werden auf den Eisbahnen Egelmösli und Weyermannshaus, beim Sportinstitut Kirchenfeld und auf den Plätzen des Tennisklubs Neufeld. Eine wertvolle Ergänzung wäre die Erstellung einer städtischen Grosseisbahn in Verbindung mit Tennisplätzen im Marzilimoos.

Für die Erstellung eines Pferdesportplatzes im Murifeld, der auch für Turnen, Fussball, Golf und Hornussen eingerichtet werden kann, hat ein Initiativkomitee bereits beträchtliche Vorarbeit geleistet.

Ein neues Problem drängte sich den städtischen Behörden in den letzten Jahren auf. Der zunehmende Verkehr hat die Strassen als Kinderspielplätze ausgeschaltet. Dafür muss Ersatz geschaffen werden. Die städtische Schuldirektion hat sich auch dieser Frage angenommen. Sie sorgte vor allem dafür, dass die Schulhausplätze, soweit das möglich ist, den Kindern in der schulfreien Zeit zur Verfügung stehen, hat aber auch die Neuanlage besonderer Kinderspielplätze tatkräftig gefördert.

Zu den wertvollsten Sportplätzen gehören unsere einzig dastehenden prächtigen Badeanstalten an der Aare, die unendlich viel zur körperlichen Ertüchtigung der Bevölkerung und zur Heranziehung eines gesunden Nachwuchses beitragen (siehe auch Seite 101).

Zusammenfassend sei gesagt, dass die Gemeinde Bern gerade in der schwierigen Zeit der Sanierung ihres Finanzhaushaltes für die Aufgaben der körperlichen Erziehung grösstes Verständnis zeigte und gewaltige Aufwendungen für die Vermehrung der Sport- und Spielgelegenheiten machte.

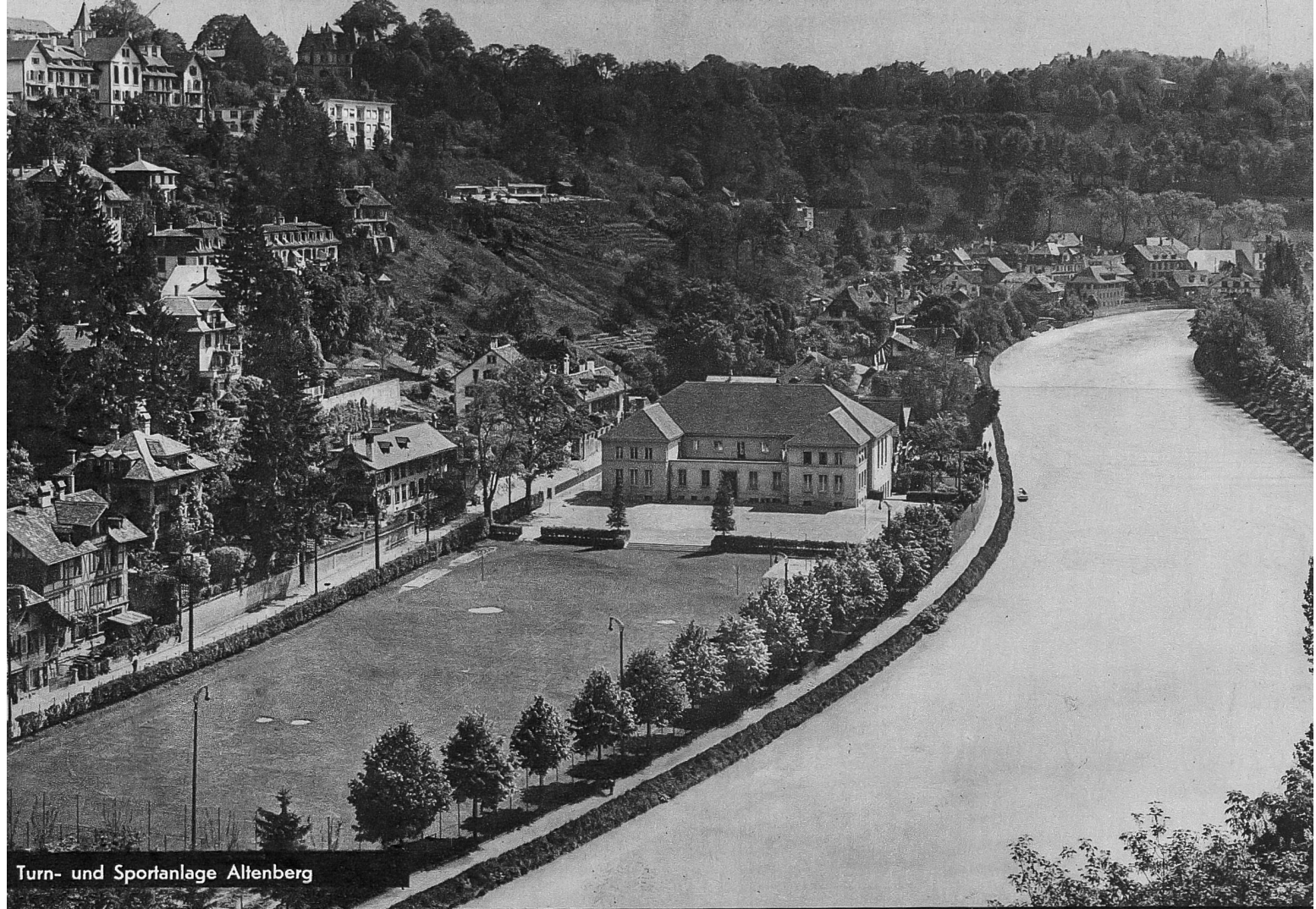
Wenn die Stadt Bern die von deutschen Sachverständigen aufgestellten Normen für Spielflächen auch noch nicht ganz erreicht, so hat sie vor vielen andern Städten und vor allem vor deutschen Grossstädten eines voraus, und das ist ihre wundervolle Lage an der herrlichen Aare und in unmittelbarer Nähe prächtiger Wälder. Das Paradies der Elfenau und die natürlichen Lungenheilstätten unserer Wälder werden durch die schönsten Sportanlagen nicht aufgewogen. Das will nicht heissen, dass nun nichts mehr zu tun bleibt und dass man die weitem Sorgen der Mutter Natur überlassen kann. Unsere Behörden werden die erfreuliche Entwicklung, die sich in den letzten Jahren zeigte, nicht zum Stillstand kommen lassen.



Sportanlage Neufeld



Turn- und Sportanlage Schwellenmätteli



Turn- und Sportanlage Altenberg



Berner Schüler beim Skifurnen

1. Die Turnhallen.

Ortsbezeichnung	Eigentümer	Hallengrösse		Bodenbelag	Umkleideplätze	Anzahl Duschen
		Länge m	Breite m			
Schwellenmätteli	Gem. Bern	34	16	Korkinlaid	80	1
Munzingerschulh.	„ „	23	12,90	„	50	2
Pestalozzischulh..	„ „	25	12	„	40	2
Friedbühl . . .	„ „	16	8	Holzriemen	—	—
Brunnmatt . . .	„ „	27	12	Korkinlaid	70	4
Länggasse . . .	„ „	24	12,50	„	60	2
Enge	„ „	25	12	„	70	6
Monbijou	„ „	28	14	Parquet	80	6
Progymnasium .	„ „	20,30	11	„	30	—
Matte	„ „	20	9,60	Korkinlaid	30	—
Schosshalde . . .	„ „	25	12	„	70	4
Altenberg . . .	„ „	34	15	„	150	10
Schwinghalle		27,70	15			
Weichboden		21,70	9,50	Sägemehl		
Breitenrain, alt .	„ „	17	9,70	Holzriemen	—	—
Spitalacker, Prim.	„ „	24	12,45	Korkinlaid	60	2
Spitalacker, Sek.	„ „	28	14	„	70	3
Breitfeld	„ „	23	12,50	„	40	5
Laubeck	„ „	24	13	Parquet	40	3
Kirchenfeld . . .	„ „	26	12	Korkinlaid	70	6
Bümpliz Sek. . .	„ „	25	12	„	50	3
Bümpliz Stapfenacker (im Bau)	„ „	25	12	„	70	16
Sulgenbach . . .	„ „	23,40	6,50	„	—	—
Oberseminar . . .	Kant. Bern	22	14	„	40	6
Waisenhaus . . .	Burgergem.	14,25	11,35	Parquet	—	—
Neue Mädchensch. Sportinstitut	Privat	13	9	„	—	—
Kirchenfeld . .	Privat, A. G.	16	10	Korkinlaid	40	6
Seminar Muristld.	Privat	16	9	Parquet	40	—

Gesamtfläche: 7949 m², pro Kopf der Bevölkerung: 0,071 m².
(In Deutschland fordert man eine Mindestfläche von 0,1 m² pro Kopf der Bevölkerung.)

2. Die Turn-, Spiel- und Sportplätze.

Ortsbezeichnung	Eigentümer der Anlagen	Spielplätze			
		Zahl	Gesamt- fläche m ²	Rasen m ²	Hart- belag
Stadion Neufeld	F. C. Bern	3	42 000	42 000	— ¹⁾
„ Wankdorf	Young Boys	2	36 000	36 000	—
Sportplatz Weissenstein	F.C.Viktoria	1	16 000	16 000	—
„ Länggasse	Gem. Bern	1	8 000	8 000	—
„ Bümpliz	„ „	1	18 000	18 000	—
„ Kirchenfeld	„ „	1	11 700	11 700	—
„ Laubeck	F. C. Esperia	1	10 000	10 000	—
„ Spitalacker	Young Boys	1	9 600	9 600	—
Turnplätze:					
Schwellenmätteli	Gem. Bern	2	14 000	12 000	2000 ²⁾
Altenberg	„ „	2	7 400	6 200	1200
Matte	„ „	1	1 200	—	1200
Kirchenfeld	„ „	2	6 400	4 400	2000
Langmauerweg	„ „	1	2 500	2 100	400
Laubeck	„ „	1	2 500	—	2500
Schosshalde	„ „	2	8 700	6 500	2200
Breitfeld	„ „	2	8 400	6 000	2400
Spitalacker Prim.	„ „	1	6 000	—	6000
„ Sek.	„ „	2	5 300	2 300	3000
Breitenrain	„ „	2	6 700	4 300	2400
Lorraine	„ „	1	3 800	—	3800
Progymnasium	„ „	1	1 850	—	1850
Monbijou	„ „	2	3 600	2 600	1000
Sulgenbach	„ „	2	3 650	1 250	2400
Pestalozzischulhaus	„ „	2	4 600	1 300	3300
Munzingerschulhaus	„ „	2	4 700	2 700	2000
Friedbühl	„ „	1	2 800	—	2800
Schulpavillon Kirchenf. Enge	„ „	1	1 300	1 300	—
„ „	„ „	2	3 400	900	2500
Länggasse	„ „	1	5 000	—	5000
„ alt	„ „	1	2 300	—	2300
Bümpliz Sek.	„ „	2	4 300	2 700	1600
„ Höhe	„ „	1	3 250	—	3250
„ I u. II	„ „	1	1 900	—	1900
„ Stapfenacker	„ „	2	5 800	4 250	1550
„ Oberbottigen	„ „	1	2 900	2 500	400
Waisenhaus	—	1	2 000	2 000	—
Tennisplätze Kirchenfeld	Privat	20	12 000	—	12 000
„ Neufeld	„	8	5 600	—	5 600

1) 400 m Aschenbahn.

2) 300 m Aschenbahn.

Gesamtfläche der Rasenspielplätze . .	216600 m ²
(ohne Badanstanen)	
„ „ Hartbelagplätze . .	78550 m ²
Zusammen	<u>295150 m²</u>

Spielfläche pro Kopf der Bevölkerung 2,64 m²

(In Deutschland wird eine Mindestfläche von 3 m² pro Kopf der Bevölkerung gefordert.)

Spielwiesen, Badanstanen, siehe Badanstanen.

3. Die Kinderspielplätze.

23 Kinderspielplätze, 10 Rasenplätze, 16 Hartbeläge, 16 Spielsandtische

Ort	Spiel-sandtisch	Rasen-platz	Hart-belag	Fläche m ²	Besuch
Kleine Schanze	1		1	20	sehr gut
Grosse Schanze	2		1	200	gut
Terrasse beim Ober-gerichtsgebäude . .			1	200	schlecht
Falkenplatz		1		1000	gut
Plattform	1	(Schlittelwiese)	1	100	sehr gut
Rosengarten	1		1	300	gut
Floraanlage	1	1	1	200	gut
Monbijouanlage	1		1	100	gut
Lorraineplatz	1		1	600	gut
Steckgut	1		1	300	gut
Engepromenade	1	1		1500	schlecht
Rosfeld	1		1	300	gut
Friedbühl			1	100	gut
Kirchplatz i. Kirchenf.	1	1	1	200	gut
Gryphenhübeli	1		1	200	gut
Johanneskirche	1	1		400	überfüllt
Altenberg			1	300	gut
Langmauerweg		1		1000	schlecht
Fischermätteli	1	1		1000	gut
Weyermannstrasse . .		1		100	gut
Elfenauwald			1	500	gut
Weissensteinhölzli . .		1		2000	gut
Weissensteinstrasse .	1	1	1	1300	gut

4. Die Badanstalten.

1. Aarebäder im Marzili und in der Lorraine (Gemeindebesitz).

a. Marzili:

Rasenfläche: 16700 m².

Kleiderhaken und Kleiderplätze:

Bubenseeli . . .	1210, wovon	450 Haken	in 30 offenen	
			Kabinen	
Offenes Aarebad	1380	„ 410	„ „ 22	„
Frauenbad . . .	940	„ 480	„ „ 21	„
	<u>3530</u>			

Je 1 grosse Kabine für Primarschulen und Mittelschulen.

Kleiderschränke:

Bubenseeli . . .	75
Offenes Aarebad	220
Frauenbad . . .	172
	<u>467</u>

b. Lorrainebadanstalt:

Rasenfläche: 3000 m²

Männerbad:	16 geschlossene Kabinen	
	5 offene	„
Frauenbad:	16 geschlossene	„
	5 offene	„
Sonnenbad:	4 geschlossene	„
	2 offene	„

2. Hallenbad Sommerleist (A.-G.), Maulbeerstrasse 14.

Schwimmbassin: 15 × 8,5 m.

Kleiderschränke: für Damen 24, für Herren 40.

Ausserdem Wannenbäder, medizinische Bäder und Türkisch Bad.

5. Die Eisbahnen.

Ortsbezeichnung	Eigentümer	Fläche der Eisbahn m ²	Bemerkungen
Egelmösli	Gemeinde Bern	16000	durch Pächter betrieben
Weyermannshaus . .	Burgergemeinde	27000	id.
Sportinstitut Kirchenf.	Privat	1500	
Tennisplätze Neufeld .	„	3500	